

Vom Chess.comer zum IM-Bezwinger

Im September 2022 bestritt Felix Busch seine erste Turnierpartie. Acht Monate später bezwang der in Zürich-Oerlikon lebende 35-jährige Deutsche beim zur SwissChessTour gehörenden Weekend-Open in Locarno einen Internationalen Meister – ein Schachmärchen, von dem viele Neueinsteiger nicht einmal zu träumen wagen.

So ausserordentlich Felix Buschs schulische, akademische und berufliche Laufbahn ist (das Abitur absolvierte er in seiner Heimatstadt Freiburg im Breisgau an einer deutsch-französischen Schule, an der englischen Universität Oxford promovierte er in Soziologie, heute arbeitet er als Data Engineer in einem KMU), ungewöhnlich ist auch

seine – erst kurze Schachkarriere. In welchem Alter er erstmals mit dem königlichen Spiel in Kontakt gekommen ist, weiss er zwar nicht mehr. Wo es hingegen war, erinnert er sich noch genau. «Wir haben in unserem Ferienhaus in der Franche-Comté in Frankreich ein Schachbrett. Dort brachte mein Vater mir und meinem älteren Bruder die Regeln bei. Mein Papa war zwar fasziniert vom Schachspiel, war aber nie in einem Verein aktiv und spielte auch keine Turniere.»

«Das Gamen wurde mir zu blöd»

Als Jugendlicher und junger Erwachsener kam Felix Busch nicht mehr mit Schach in Berührung. Umso mehr faszinierte ihn das Gamen am Computer. «Doch mit der Zeit wurde mir das zu blöd, und um das Jahr 2010 herum begann ich auf ChessCube online Schach zu spielen – allerdings nur ab und zu ein paar Blitzpartien.»

Das änderte sich ein Jahrzehnt später schlagartig. «2020 hatte ich plötzlich einen Schub und begann auf Chess.com intensiv Online-Partien zu spielen.» Felix Busch entschied sich für den 10-Minuten-K.o.-Modus – und zwar aus zwei Gründen. «Zum einen sollen die Partien nicht allzu lange dauern. Zum andern will ich auch immer etwas lernen, und das ist bei Blitzpartien weniger möglich.»

Auch dass er vor einem Jahr den Weg in den Schachclub Seebach fand, hatte zwei Gründe. «Erstens zog ich – nachdem ich vorher lediglich Wochenaufenthalter in Zürich war – Ende 2021 mit meiner Lebenspartnerin nach Oerlikon. Zweitens wollte ich Schach unbedingt auch mit der menschlichen Komponente ver-



Felix Busch: «Online spielen macht zwar Spass, hat aber keine sozialen Aspekte.»

(Fotos: Markus Angst)

binden. Online spielen macht zwar Spass, hat aber keine sozialen Aspekte. Im Verein hingegen kann ich mich mit dem Gegner oder Kollegen über die Partien austauschen und gemeinsam an Mannschaftswettkämpfe reisen. Hinzu kommen Ressourcen, um sich weiterzubilden sowie das kompetitive Momentum mit Turnieren innerhalb und ausserhalb des Klubs.»

Da kam der Schachclub Seebach, der für seine vielfältigen – auch sozialen – Aktivitäten bekannt ist (siehe Reportage in «SSZ» 2/23) für Felix Busch gerade recht. Getreu der Philosophie von Seebach-Präsident Andreas Poncini, Neumitglieder schnell zu integrieren und mit einer Aufgabe zu betrauen, nahm Felix Busch kurz nach seinem Vereinseintritt Einsitz im Vorstand, amtiert heute als Vizepräsident, ist verantwortlich für Ausbildung und Weiterbildung, organisiert und koordiniert zusammen mit Oliver Angst die monatlichen Live-Trainings für die Seebach-Mitglieder im Klublokal.

Nachdem er im September 2022 im Rahmen der Zürcher Schachwoche seine erste Turnierpartie gespielt hatte, legte Felix Busch im laufenden Jahr richtig los – und wie! Er kam – was für einen Neueinsteiger sehr hoch ist – gleich mit 1767 ELO in die Führungsliste 1/23 des Schweizerischen Schachbundes (SSB). Dass sein Rating in FL 2/23 auf 1881 hochschnellte, lag erstens an einem lupenreinen 100-Prozent-Resultat (4 aus 4) in je zwei Partien der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) und der der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM). Und zum andern an seinem ausgezeichneten Resultat im eingangs erwähnten Locarno-Open im vergangenen April. Dort gewann Felix Busch mit 3½ aus 5 («es wären gar 4 Punkte mög-



Felix Busch: «Ich habe mir kein ELO-Ziel gesetzt, sondern will mein schachliches Können kontinuierlich verbessern.»

lich gewesen, aber ich vergeigte in der fünften Partie eine Gewinnstellung zu einem Remis») nicht nur 54 ELO, sondern er schlug auch den 602 ELO stärken und als Nummer 2 gesetzten Internationalen Meister Markus Lammers aus Deutschland!

«Ich wollte ihn etwas ärgern»

«Ich ging recht entspannt in diese Partie, schliesslich hatte ich ja nichts zu verlieren», erinnert sich Felix Busch. «Aber ich wollte meinen Gegner etwas ärgern.» Das schaffte er dann auch. Und je länger die von kleineren Eröffnung- und Mittelspiel- Ungenauigkeiten auf beiden Seiten geprägte Skandinavisch-Partie («Diese Eröffnung kam für mich überraschend!») dauerte, desto mehr gefiel dem mit Weiss spielenden Felix Busch die Stellung. «Spätestens nach dem Damen-

tausch im 15. Zug, mit dem ich meinem Gegner einen hässlichen Doppelbauer auf der a-Linie anhängen konnte, war ich überzeugt: Jetzt gibt es nur noch zwei Resultate – ein Remis oder einen Sieg für mich.»

Dass es nach verflachter Stellung (siehe nachfolgende Analyse) einen Sieg gab, dafür brauchte es allerdings eines gravierenden Turm-Endspiel-Fehlers des Titelträgers im 35. Zug (... g4?). «Als ich im 38. Zug zu c5 kam und mir einem gefährlichen Freibauern verschaffen konnte, wusste ich: Jetzt ist die Partie für mich gewonnen.» Und so ist Felix Busch in der noch jungen Geschichte des Schachclubs Seebach der erste Spieler, der gegen einen IM gewonnen hat.

Sein Gegner nahm die Niederlage übrigens sehr sportlich auf, und die beiden Landsleute analysierten die rund drei Stunden dauernde Partie noch ausführlich

miteinander. «Es sind genau diese menschlichen Begegnungen, die mir beim Spielen am Brett so gut gefallen.»

«Wochenend-Open gefallen mir»

Gefallen findet der begeisterte Wellenreiter, der auch schon ins Surfer-Mekka Hawaii gereist ist, auch an zahlreichen in der Schweiz angebotenen fünfundrigen Wochenend-Turnieren. So spielte er in diesem Jahr ausser Locarno auch noch das Réti-Amateur-Open in Zürich (2½ aus 5), das Stadthaus-Open in Burgdorf (2 aus 5) und das Open in Lugano-Paradiso (3 aus 5). «Ich liebe diese Turnierform, weil sie zeitlich immer wieder gut mit meiner Arbeit und meiner Beziehung vereinbar ist.»

Und in welche ELO-Sphären führt der Weg Felix Busch, der in der SMM für Seebach I in der 3. Liga spielt, noch? Auf diese Frage reagiert er bescheiden: «Ich glaube, mit rund 1900 bin ich fair eingestuft, habe meinen Level erreicht und erwarte keine grossen Sprünge mehr. Deshalb habe ich mir auch kein ELO-Ziel gesetzt,

sondern will mein schachliches Können kontinuierlich verbessern – dann kann ich bestimmt auch mein Rating noch steigern.»

Hierfür trainiert er ein paar Stunden pro Woche. Nachdem er sich längere Zeit auf Eröffnungen fokussiert hat, widmet er sich nun zunehmend Endspielen. «Gerade da merke ich, dass mir ein paar Jahre Erfahrungen fehlen und ich als Junior nicht Schach gespielt habe.»

Markus Angst

Exklusiv für unsere Leser(innen) hat Felix Busch seine Gewinnpartie von Locarno gegen den deutschen IM Markus Lammers kommentiert.

Felix Busch (Zürich) – IM Markus Lammers (D) Skandinavisch (B01)

1. e4 d5 2. exd5 ♟f6. Nach der Hauptvariante 2. ... ♞xd5 ist dies die meistgespielte Variante im Skandinavisch. Schwarz bleibt flexibel, schlägt den d5 aber meist mit dem Springer.
3. ♟f3 ♟xd5 4. d4 ♟g4 5. c4 ♟b6 6. c5. Sieht auf den ersten

Blick etwas seltsam aus, da der d4 rückständig bleibt, ist aber der Theoriezug an dieser Stelle. Der ♟b6 muss ein viertes Mal springen, und in der Stellung liegen taktische Ideen.

6. ... ♟d7. Der korrekte Zug. 6. ... ♟d5 wäre ein klarer Fehler: 7. ♞b3 ♟xf3 (7. ... ♟c8 Schwarz verliert hier kein Material, steht aber auf einmal sehr passiv: 8. ♟g5 c6 9. ♟c3 h6 10. ♟h4 g5 11. ♟g3 ♟g7 12. ♟c4) 8. ♞xb7 ♟d7 9. gxf3.

7. h3? Eine Ungenauigkeit – h3 sollte erst nach ♟e2 gespielt werden.

7. ... ♟h5?! 7. ... ♟xf3 8. ♞xf3 ♟c6 9. ♟c4 e6 10. ♟e3 ♞f6 11. ♞xf6 ♟xf6 12. ♟c3 ist angenehm für Weiss, aber ohne grossen Vorteil.

8. ♞b3?! Es gibt sehr viele konkrete Ideen in der Stellung, und Weiss versucht, weiter Druck auszuüben. Statt ♞b3 wäre 8. ♟c3 der korrekte Zug gewesen: 8. ♟c3 e6 9. ♞b3 ♞c8 10. ♟e2 ♟c7 11. ♟e3 ♟xf3 12. ♟xf3 c6. 13. 0-0.

8. ... ♟c6? Ein Fehler – ♟xf3 wäre besser: 8. ... ♟xf3 9. ♞xf3.

9. ♟e3? Auch ein Fehler – g4 wäre der beste Zug gewesen.

9. ... ♟xf3 10. gxf3 e5. Schwarz hat ausgeglichen.

11. ♟c4 ♞f6?! Ermöglicht Weiss eine schöne taktische Abfolge, die er aber übersieht.



12. d5?? 12. ♟xf7+ ♞xf7 13. ♞xb7 funktioniert taktisch für



Felix Busch (oben links) organisiert und koordiniert zusammen mit Oliver Angst die monatlichen Live-Trainings für die Mitglieder des Schachclubs Seebach.

Weiss: Das mutige 13. ... ♖xf3 hält zwar gerade so das Gleichgewicht, benötigt nach 14. ♖xa8+ ♜f7 15. 0-0 aber sehr genaue Züge von Schwarz, um nicht auf Verlust zu stehen (13. ... ♜b8 14. ♖xc6 und Schwarz hat nicht genügend Kompensation für den Bauern).

12. ... ♖a5? Sieht zwar gut aus, da Weiss den ♙c4 aufgeben muss. Doch Schwarz steht danach nicht besser, da es Drohungen gegen den König gibt. Besser war 12. ... ♖d4, was aber einen sehr guten Überblick über die komplexe Stellung voraussetzt.

13. ♖b5 ♖xc4 14. ♖xc4 ♖a6? Schwarz zieht in dieser Stellung die Handbremse und verliert die Initiative. Weiss atmet nach dem Zug erst einmal kräftig durch. Besser war 14. ... ♖xf3.

15. ♖xa6 bxa6 16. c6 ♖f6?! Eine Ungenauigkeit – 16. ... ♖b6 ist der beste Zug: 16. ... ♖b6 17. ♖c3.

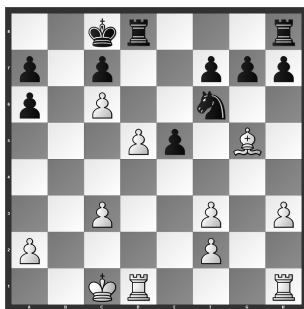
17. ♖c3 ♖b4 18. 0-0-0 0-0-0 19. ♖g5.



Hier ist klar, dass Weiss ab sofort angenehm steht und Schwarz um den Ausgleich kämpfen muss.

19. ... ♖xc3?! Ungenau – ♖d6 wäre besser gewesen: 19. ... ♖d6 20. ♖e4.

20. bxc3?! Ebenfalls ungenau – der beste Zug ist 20. ♖xf6: 20. ... ♖dg8 21. bxc3 gxf6 22. c4 ♖g5 23. ♖hg1 ♖d8 24. ♖x5 ffg5 25. c5 f6 26. ♖d2 ♖e7.



20. ... h6?? Ein Fehler. ♖xd5 war erzwungen, wenn Schwarz nicht deutlich schlechter stehen will: 20. ... ♖xd5 21. ♖xf6 ♖xd1+ 22. ♖xd1 gxf6 23. ♖d7. In dieser Stellung hat Schwarz keinen Spass, sie ist aber nicht so schlecht wie die gespielte Alternative.

21. ♖xf6 gxf6. Hier hat Weiss mehrere Optionen. Der beste Plan wäre, mit dem König vorzurücken und c3–c4–c5 zu spielen. Somit kann das wichtige d6–Feld kontrolliert werden. Dies findet Weiss aber nicht.

22. ♖hg1 ♖hg8 23. c4 ♖g5 24. ♖g3?! Es ist hier nicht gleich offensichtlich, aber Weiss hat kein Problem, falls Schwarz auf der g-Linie die Türme verdoppelt: 24. ♖d2 ♖dg8 25. ♖xg5 ffg5 26. ♖e1. Der e5 kann nicht gut verteidigt werden, da sonst die weissen

sen Felder sehr schwach werden und der weisse König eindringt: 26. ... f6 27. ♖d3.

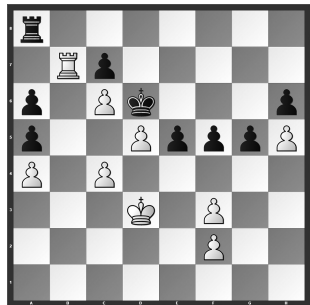
24. ... ♖dg8 25. ♖dg1 ♖d8 26. ♖d2 ♖e7 27. h4 ♖5g6? Ein Fehler – ♖xg3 wäre korrekt gewesen: 27. ... ♖xg3 28. ♖xg3. 28. ♖xg6 ffg6 29. ♖b1? Sieht gefährlich aus, ist aber der falsche Plan. Besser ist 29. ♖d3 ♖d6 30. h5 g5 31. ♖e4 mit einem Einfallstor über die weissen Felder.

29. ... ♖d6 30. ♖b7?! Ungenau – ♖d3 wäre der beste Zug: 30. ♖d3 g5 31. ♖g1 a5 32. f4 ♖f8 33. hfg5 hfg5 34. ♖h1 gxf4 35. ♖h7 ♖c8 36. ♖f7 ♖c5.

30. ... g5 31. h5. c7 ist der wichtigste Bauer hier. Weiss kommt aber an diesen nicht dran.

31. ... ♖a8? Ein Fehler, g4 ist der beste Zug: 31. ... g4 32. ♖e3.

32. ♖d3 f5 33. a4 a5 34. ♖e3 a6 35. ♖d3. Die Partie ist hier eigentlich zum Stillstand gekommen. Weiss kann keine Fortschritte machen und wartet ab.



35. ... g4?? Der letzte und entscheidende Fehler der Partie, da Weiss jetzt den c7 abholen kann, ohne den d5 zu verlieren. Schwarz hätte 35. ... ♖e8 spielen müssen.

36. ffg4 ffg4 37. ♖e4 ♖f8 38. c5+ ♖xc5 39. ♖xc7 ♖xf2 40. ♖d7. Die Bauern rollen mittels Autopilot durch!

40. ... ♖f8 41. c7 ♖c8 42. d6 g3 43. ♖f3 ♖c6 44. ♖d8 1:0.

Analysis: Felix Busch

22. Baloise Bank Rapid-Open in Grenchen

29. Oktober 2023, 9.15 Uhr

Organisation: SK Grenchen

Restaurant Parktheater in Grenchen

7 Runden à 15 min + 5 s pro Zug, CH-System

Einsatz: 30 Franken

Preise: 400, 300, 200, 100, 90 ... 40

Franken für Rang 1–10,

30 Franken Rang 11–20,

Spezialpreise für beste Spieler:

1601–1800 ELO, 0–1600 ELO,

Junioren U18 (je 70.–, 50.–, 30.–)

Anmeldung: Helmut Löffler,

Tel. 079 422 74 26

E-Mail: helmut.loeffler@solnet.ch

Homepage: www.skgrenchen.ch